

	<p>Objekt: Sedisvakanz-Medaille des Bistums Freising, 1788</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Münzkabinett</p> <p>Inventarnummer: MK 27891</p>
--	--

Beschreibung

Im Jahr 1788 gab das Domkapitel des Fürstbistums Freising diese Medaille heraus. Der Anlass ist anhand der siebenzeiligen Inschrift auf dem Avers leicht zu erkennen: REGNANS CAPITULVM ECCLESIAE CATHEDRALIS FRISINGENS SEDE VACANTE MDCCLXXXVIII – Das regierende Kapitel der Domkirche zu Freising zur Zeit der Sedisvakanz 1788. Ganz im Stil der bischöflichen Sedisvakanz-Münzen sind auf dem Revers die 14 Wappen der Domherren abgebildet. Diese sind ringsherum um die Mondsichelmadonna angeordnet, die sich inmitten eines Strahlenkranzes befindet, im Arm das Jesuskind mit der Weltkugel. Zu Füßen der Himmelskönigin befindet sich dabei das Stiftswappen selbst: bekrönt mit dem Fürstenhut und besteckt mit Kreuzstab, Krummstab und Schwert als Zeichen der geistlichen und weltlichen Macht des Hochstifts.

[Vivien Schiefer]

Grunddaten

Material/Technik:	Silber, geprägt
Maße:	Durchmesser: 45 mm, Gewicht: 36,53 g

Ereignisse

Hergestellt	wann	1788
	wer	
	wo	München
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	

	wer	Maria (Mutter Jesu)
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Jesus Christus
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Freising
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Heiliges Römisches Reich

Schlagworte

- Geistliches Fürstentum
- Medaille
- Sedisvakanz

Literatur

- Carl Friedrich Zepernick (1822): Die Capitels- und Sedisvacanzmünzen und Medaillen der Deutschen Erz-, Hoch- und unmittelbaren Reichsstifter. Halle, S. 110 Nr. 85
- Robert Sellier (1966): Die Münzen und Medaillen des Hochstifts Freising. Grünwald, Nr. 61